

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **108 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studiengang Hebamme BFH

Posterpräsentation der Bachelor-Thesen

Im September 2010 zeigten zum ersten Mal Studierende aller vier Studiengänge des Fachbereichs Gesundheit der Berner Fachhochschule – Ernährung und Diätetik, Hebamme, Pflege sowie Physiotherapie – ihre Bachelor-Thesen in Form einer Posterpräsentation der Öffentlichkeit.

24 Bachelorstudierende der Fachrichtung Hebamme in der deutschsprachigen Schweiz schlossen im September 2010 ihr theoretisches Studium an der Berner Fachhochschule ab. Die Abschlussveranstaltung fand bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern reges Interesse. Anlässlich der Posterpräsentation äusserte sich eine Besucherin, Barbara Stocker Kalberer, Lehrerin für Hebammen/Praxis Luzerner Kantonsspital, in einem Interview mit Dorothée Eichenberger, Leiterin Studiengang Hebamme Berner Fachhochschule, zu ihren Eindrücken und ersten Erkenntnissen zu den Ergebnissen der Bachelorarbeiten.

Dorothée Eichenberger: *Hatten Sie Erwartungen an eine solche Veranstaltung?*

Barbara Stocker Kalberer: Ich war sehr gespannt, wie die Präsentationen ablaufen würden. Ich kannte die Themen der Bachelor-Thesen und war neugierig, welche Inhalte die Studierenden präsentieren würden.



Foto: bfh

Sie haben einige Posterpräsentationen der Hebammen erlebt und weitere Poster der anderen Studiengänge allenfalls angeschaut. Was beeindruckte Sie am meisten?

Die professionelle Art und Weise der Poster beeindruckte mich. Einige Poster stellten das Wissen in zusammengefasster Form dar und waren auch sehr gut gestaltet. Bei einigen Postern konnte ich mir in kurzer Zeit einen Überblick über den Inhalt verschaffen, andere haben mich durch sehr gut gewähltes Bildmaterial angesprochen. Aufgrund der professionellen Gestaltung der Poster konnte ich erahnen, welcher grosser Arbeitsaufwand dahinter stand.

Was denken Sie darüber, dass Hebammenstudierende ihre Bachelorarbeiten so präsentieren?

Ich finde es eine gute, ansprechende Art, die Bachelor-Arbeit öffentlich zu präsentieren. Die grosse Arbeit des Schreibens und Recherchierens lohnt sich noch viel mehr, wenn das Endprodukt nicht in einer Schublade verschwindet. Die Studierenden erfahren so eine Wertschätzung ihrer Arbeit, weil diese öffentlich wahrgenommen wird.

Wie haben Sie die Präsentationen erlebt?

Ich war bei der Eröffnung der Präsentation dabei und spürte förmlich ein Knistern im Raum. Viel Nervosität und Aufregung sowohl bei den Studierenden als auch bei den Dozentinnen war spürbar. Die Präsentationen waren kurzweilig und interessant. Die Studierenden haben beim Präsentieren schnell ihre Rollen als Expertinnen zum Thema gefunden.

Was nehmen Sie von den Präsentationen in Ihren Berufsalltag mit?

Die Arbeit über den Einsatz von Rizinusöl blieb mir sehr gut in Erinnerung. Natürlich auch, weil ich die Studierenden von den Praxismodulen persönlich kenne. Weil mit wissenschaftlich belegten Argumenten eher Einfluss auf den Verlauf einer Einleitung genommen werden kann, sind Erkenntnisse aus Studien zu Einleitungsmethoden, vor allem auch zu alternative Methoden, sowohl in der Beratung der Frauen wie auch in der Argumentation mit den Ärztinnen und Ärzten wichtig.

Kommen Sie im nächsten Jahr wieder?

Ja, wenn es zeitlich planbar ist. Ich habe grossen Respekt vor den Leistungen der Studierenden, denn es ist ein intensives und anspruchsvolles Studium. Also ein ganz grosses Kompliment allen Studierenden für die tolle Arbeit!

Empfehlen Sie diese Veranstaltung weiter?

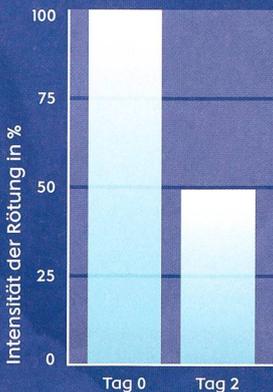
Ich habe vielen Hebammen und Kolleginnen von der Präsentation erzählt. Erfahrene Hebammen können von den Arbeiten ebenso profitieren wie Anfängerinnen. Auch die Besucherinnen können Fragen stellen, daraus ergaben sich spannende Diskussionen und neue Erkenntnisse.

Was können wir an der Veranstaltung verbessern?

Mich störte es, dass man rings um die Poster stand. Manchmal fehlte mir die Sicht auf das Poster, dann fand ich das Zuhören anstrengend. Ein Podium zur Präsentation würde mir besser gefallen. Vielleicht bräuchte es auch mehr Zeit für Fragen. Eigentlich wären Fachdiskussionen sehr spannend. Das spielt sich mit der Zeit vielleicht noch ein. ◀



RÜCKGANG DER RÖTUNGSINTENSITÄT



BERUHIGT DEN BABYPO UND DIE ELTERN.

Es gibt viele Gründe, weshalb ein Baby po gelegentlich unter Irritationen leidet: die wichtigsten sind Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen, spezielle Nahrung oder Zehen. NIVEA Baby Express Beruhigende Po-Creme unterstützt die Hautregeneration und sorgt auf natürliche Weise für schnelle Erholung.

- Ohne Parabene, Alkohol, Parfum und Farbstoffe.
- Calendula: stärkt die Schutzschicht der Haut, hilft Rötungen und Irritationen sichtbar zu mildern und fördert die Regeneration.
- Panthenol: beruhigt Reizungen am Po schnell und wirksam nach dem Auftragen.
- Hautverträglichkeit klinisch und dermatologisch bestätigt.
- In Zusammenarbeit mit Haut- und Kinderärzten entwickelt.

NEU!

Alles zur Pflege: www.NIVEA.ch/baby oder 0800 80 61 11 (Mo-Fr, 9-12 Uhr, gratis).



Baby-JoJo

Das Wiegen ist des Kindes Lust...

Schon der griechische Philosoph Plato empfahl: «Wenn das Einschlafen schwer einschlafender Kinder gefördert werden soll, so werden sie nicht ruhig gehalten, sondern bewegt.»



Der Original Baby-JoJo, die erste in Europa entwickelte und hergestellte Hängewiege, ermöglicht es dem Baby dank der Einpunktaufhängung und der speziell angefertigten, progressiv wirkenden Feder, das vertraute Wiegen durch sein Strampeln selbst zu erzeugen.

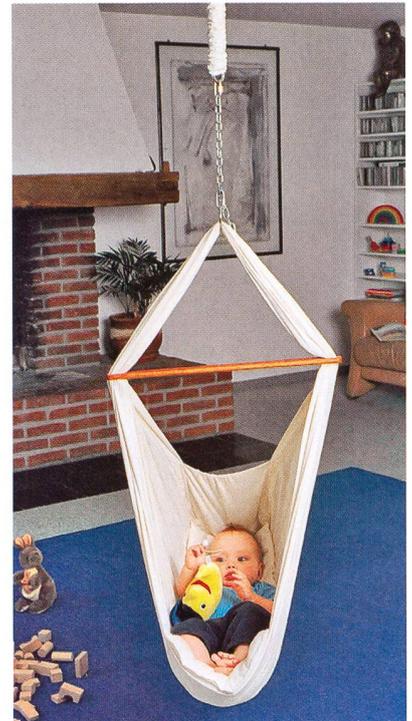
Die sanfte Schwingung hilft bei Blähungen, Reflux und Koliken, regt den Orientierungs- und Gleichgewichtssinn an und stimuliert das Sprachzentrum. Vor allem bei Schreibabys werden beruhigende und schlaffördernde Wirkungen erzielt.

Auch wer das Baby nicht tragen kann oder darf, legt es am besten in eine Hängewiege. Die runde Form der Liegefläche des Baby-JoJo ist sehr wichtig für die gute Entwicklung des Babys in den ersten Lebensmonaten. In

dem Moment, wo sich der Rücken runden kann, kippt das Becken leicht nach vorn. Dies unterstützt eine gesunde Entwicklung der Hüftgelenke. Wenn dagegen der Rücken gerade oder gar ins Hohlkreuz gedrückt wird, kippt das Becken nach hinten, was die Entwicklung der Hüftgelenke negativ beeinflussen kann. Gleichzeitig wird in der runden Liegeposition das Gewicht des Kopfes verteilt, was der Abflachung des Hinterkopfes vorbeugen hilft.

Dieses Qualitätsprodukt erleichtert den Alltag der Eltern und wird von Ärzten, Fachpersonal und Therapeuten genutzt und empfohlen.

Gefertigt aus 100% ungebleichter Baumwolle, regelmässig TÜV-geprüft und frei von jeglichen Reiz- und Schadstoffen nach EN Test 71-3.



Durchbruch im Bereich von Gesundheit und Ernährung

Prebiotics und Säuglingsmilch

Die von Natur aus in Muttermilch enthaltenen Prebiotics haben einen grossen Einfluss auf die Gesundheit. Ernährungswissenschaftler haben eine Säuglingsmilch entwickelt, die Prebiotics mit der gleichen Wirkung enthält. Die Inspiration dafür stammt direkt aus der Natur...

Muttermilch-Oligosaccharide sind komplexe Substanzen, die nicht einfach «vom Regal» gekauft werden können. Die im Milupa-Forschungslabor arbeitenden Wissenschaftler mussten daher eine Alternative finden, um die Säuglingsmilch mit ähnlichen Eigenschaften zu versehen. Da Tiermilch nur sehr wenige Oligosaccharide enthält, konzentrierte sich die Suche auf Oligosaccharide, die auf natürliche Weise in Bakterien, Fungi oder Pflanzen vorkommen, inklusive Galacto-Oligosaccharide (GOS) und Fructo-Oligosaccharide (FOS).



Die Milupa-Wissenschaftler beschlossen, diese beiden Arten von Prebiotics zu untersuchen, indem sie eine Mischung aus

90% GOS und 10% FOS herstellten.

Hinter der Entwicklung stecken mehr als 20 Jahre Forschung und Beweise aus über 60 Studien. Diese haben gezeigt, dass die GOS/FOS Mischung die intestinale Mikrobiota von Säuglingen, die mit Säuglingsnahrung ernährt werden, in die Richtung von gestillten Säuglingen verändert. Dies führt zu einem Stuhl ähnlich dem von gestillten Säuglingen und einer Verminderung der Anzahl pathogener Keime im Stuhl.

Die wichtigsten Vorteile der GOS/FOS Mischung sind weni-

ger gastrointestinale und Atemwegsinfektionen sowie eine Reduzierung von atopischer Dermatitis bei Kindern mit erhöhtem Allergierisiko. Dieser Doppelschutz hält zwei Jahre lang nach der Verabreichung der Mischung an.

Milupa SA Schweiz | Suisse | Svizzera
Céline Russiniello-Arliguie
celine.russiniello@danone.com